

Gebetsbrief März 2017

Während ich im Februar Schnee schaufelte, peitschte von allen Seiten eisiger Wind und Schnee um mich. Sehulich wünschte ich mir, dass der Wind aufhörte!

Aber dann erinnerte ich mich daran, dass viele von euch, aus der ganzen Welt, zur DIAKONIA Weltkonferenz zusammenkommen werden und wir gemeinsam überlegen, was mit uns geschieht, wenn wir vom Wind erfasst werden!

Heutzutage treffen wir allerorts auf Not und Hilfebedürftigkeit.

Lasst uns Gott danken für die Frauen und Männer, die im Namen Gottes diakonisch tätig sind, dort, wo Heilung und Hoffnung nötig sind.

Ein Höhepunkt der Weltkonferenz wird die gegenseitige Unterstützung in unserem diakonischen Auftrag sein, die Stärkung der Einzelnen und die gegenseitige Ermutigung für den Dienst. Im Hören und Zuhören erfahren wir voneinander aus unserem Alltag im weltweiten *Netzwerk* und feiern Gottesdienst mit Schwestern und Brüdern aus der ganzen Welt.

Wir werden vom Wind erfasst sein:

Weil wir aus allen Himmelsrichtungen zusammenkommen

Weil wir weltweite Gemeinschaft gestalten

Weil wir auch Grundsätzliches infrage stellen

Weil wir mutig Chaos angehen

Weil wir viel Unbekanntes entdecken

Weil wir neue Perspektiven gewinnen

Weil wir auf Hoffnung bauen

Und gestärkt in den Dienst zurückkehren

Gott, wo zwei oder drei versammelt sind in deinem Namen, hast du versprochen, bei ihnen zu sein und mit ihnen Gemeinschaft zu halten. Sei mit uns, die wir die Weltkonferenz vorbereiten, mit denjenigen, die begrüßen, die Vorträge halten, die Gottesdienste vorbereiten und diejenigen, die zuhause ihren Dienst tun und uns in der Fürbitte begleiten; das bitten wir im Namen Jesu. Amen

Es ist noch nicht zu spät für eine Anmeldung zur Weltkonferenz: www.diakonia-world.org

Deaconess Lisa Polito, DOTAC Präsidentin